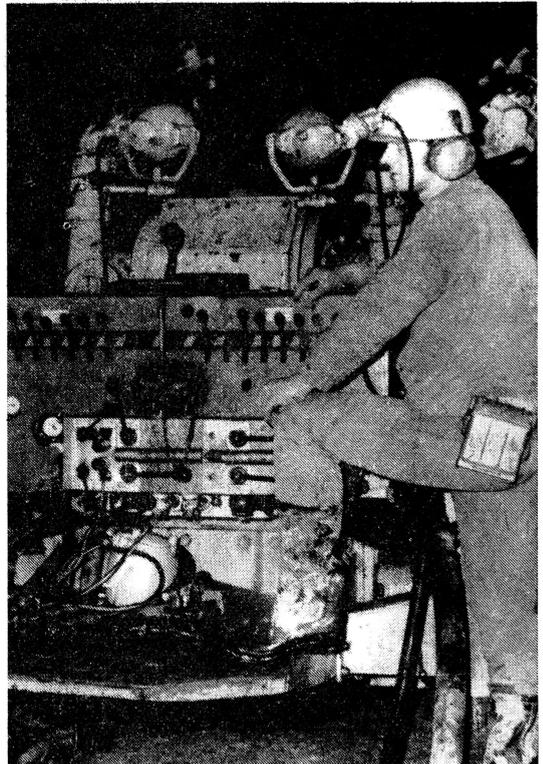


auftrag. Wie sie diesen erfüllen, darüber berichten sie vor allen Genossen bzw. in regelmäßigen Aussprachen vor der Parteileitung. Hierdurch haben wir auch die Parteierziehung konkreter gestalten können. In den Mitgliederversammlungen und in differenzierten Beratungen bemühen wir uns, die jungen Genossen mit den vielgestaltigen Problemen und Aufgaben der Jugendpolitik vertraut zu machen, um sie so für ihre praktische Tätigkeit gut auszurüsten. Dazu schenken wir der systematischen politischen Qualifizierung der jungen Genossen an Parteischulen, an der Betriebsschule des Marxismus-Leninismus und ihrer fachlichen Weiterbildung große Aufmerksamkeit. Planmäßig qualifizieren wir junge Kader als Parteigruppenorganisatoren, Brigadiere und für andere Funktionen.

Mit viel Eigeninitiative erfüllten junge Genossen auch den Auftrag, im Jugendbergbaubetrieb ein „Thälmann-Kabinett“ einzurichten und würdig auszugestalten. Diese Stätte ist heute nicht nur Anziehungspunkt der Werktätigen des Bergbaubetriebes, sondern auch vieler Schüler aus den Patenschulen in Pirna. Im 30. Jahr der Befreiung durch die Sowjetunion entwickelten junge Genossen eine vorbildliche Initiative in der Gemeinschaftsaktion unserer FDJ-Grundorganisation und der Komsomolgruppe eines sowjetischen Panzerregiments. Sie erforschen den Weg dieser Einheit im Großen Vaterländischen Krieg bis zum Sieg über den Faschismus.

In unserer Grundorganisation haben wir viele Genossen, die über reiche Erfahrungen des Kampfes der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus verfügen. Für sie ist es ein Bedürfnis, ihren Einfluß auf die Bewußtseinsentwicklung der jungen Bergarbeiter auszuüben. In den



Hervorragende Leistungen vollbringt die Jugendbrigade des Genossen Gerhard Schneider in seinem Revier. Durch die Nutzung moderner sowjetischer Technik und ihre fachgerechte Bedienung steigt die Arbeitsproduktivität, und es verbessern sich die Arbeitsbedingungen. Als Mitglied der Parteileitung bemüht sich der verdiente Meisterhauer Gerhard Schneider besonders um die politische und fachliche Qualifizierung des jungen Nachwuchses.

Foto: Wismut

Lis erbriffe

diesen komplizierten Prozeß ohne größere Schwierigkeiten mit aktiver Unterstützung der großen Masse der Genossenschaftsbauerinnen und -bauern zu meistern.

Das Sekretariat der Kreisleitung hatte in einer Beratung mit den Parteisekretären und den leitenden Kadern die Notwendigkeit und die nächsten Schritte der gesellschaftlichen Entwicklung ausdiskutiert. Danach haben die Parteisekretäre im einzelnen besprochen, wie sie die politisch-ideologische Arbeit organisieren und koordinieren wollen, um

diesen Entwicklungsschritt durch die Partei richtig zu leiten. Parteileitungssitzungen, Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen, gemeinsame Parteileitungssitzungen aller Grundorganisationen befaßten sich mit dieser Aufgabe. Um den Genossen die Überzeugung der Genossenschaftsmitglieder zu erleichtern, erhielten sie ein Flugblatt, das alles Notwendige und Wissenswerte über die künftige KAP und die Aufgaben im Jahre 1975 enthielt.

Im Januar 1975 hat sich die zielstrebige Arbeit ausgezahlt. Im

Ergebnis der Jahreshauptversammlungen und vieler Brigadeversammlungen konnten die Parteileitungen einschätzen, daß die Mitglieder voll hinter den Maßnahmen stehen. Gleichzeitig forderten die Parteileitungen dazu auf, weiterhin eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit zu leisten, denn die Frühjahrsbestellung ist die erste große Bewährungsprobe in der neuen KAP.

Eberhard Herr

Leiter der Abteilung
Landwirtschaftspolitik
der Kreisleitung der SED Weimar